

Extensive Beweidung

Nachhaltigkeit mit traditioneller Bewirtschaftung

Freising. Das Freisinger Moos ist eines der größten Niedermoorgebiete Bayerns. Das FFH-Gebiet muss jedoch mit erheblichem Aufwand gemäht und das Mähgut entsorgt werden. Im Rahmen des GlücksSpiralenprojekts „Landschaftspflege – Zum Fressen gern“ prüft der Landschaftspflegeverband Freising, ob und wie die Beweidung mit Wasserbüffeln und anderen Robustrassen wie Murnau-Werdenfelser sinnvoll für die Pflege und die Verwertung des Grünguts eingesetzt werden können. Bisher wurden etwa 200 Hektar auf ihre Eigentümerstruktur und auf die Eignung für die Beweidung untersucht.

Um über die extensive Weidehaltung auf Niedermoorstandorten zu informieren, organisierte der Landschaftspflegeverband eine Exkursion mit Bürgermeistern, Landwirten und Vertretern der Stadtverwaltung Freising nach Mühldorf. Dort befindet sich das kürzlich durch Umweltminister Huber mit dem Bayerischen Biodiversitätspreis 2018 ausgezeichnete Beweidungs-Projekt des Bund Naturschutz (BN). In der Umgebung fliegen die Libellen über strukturreiche Weiden mit kleinen Wasserstellen, die von den „Bio-Baggern“ Wasserbüffel selbst geschaffen und freigehalten werden. Genau diese artenreichen Strukturen sind Lebensgrundlage für weitere gefährdete Arten wie die Gelbbauchunke, und sollen zunehmend auch im Landkreis Freising über extensive Beweidung erhalten werden. Amphibien wie die Gelbbauchunke nutzen sogar die mit



Offene Bodenstellen.

Wasser gefüllten Trittstellen von Rindern. Seltene Pflanzen sind auf die mit Beweidung einhergehenden offenen Bodenstellen teilweise direkt angewiesen.

Neben Standorten im Freisinger Moos bieten sich für extensive Beweidungsformen auch Kiesgruben und magere Trockenstandorte an. Das Projekt soll die Grundlagen für den Aufbau einer Beweidungsgenossenschaft schaffen, um naturschutzfachlich wertvolle Flächen langfristig kostengünstig zu pflegen und die regionale Wertschöpfung zu fördern. Artgerechte Tierhaltung und Naturschutz gehen dabei Hand in Hand. Interessierte Landwirte und Grundstücksbesitzer können sich für weitere Informationen gerne beim Landschaftspflegeverband Freising melden, Telefon 08161/600438.



Wasserbüffel an einer Wasserstelle bei Jettenbach.